

Stefan Schweighöfer

**DIE BEGRÜNDUNG DER
NORMATIVEN KRAFT
VON GESETZEN
BEI FRANCISCO SUÁREZ**

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	VII
1. EINLEITUNG	1
1.1. Einordnung und Problemstellung der vorliegenden Arbeit	1
1.2. Die Architektur des Gesamtwerks des Suárez	16
1.3. Forschungsstand und Aufbau der Arbeit	22
2. DIE DEFINITION DES GESETZES IN DER <i>SUMMA THEOLOGIAE</i> DES THOMAS VON AQUIN ALS AUSGANGSPUNKT FÜR SUÁREZ	27
2.1. Der Begriff des Gesetzes in der <i>Summa theologiae</i>	27
2.2. Das Verhältnis von Recht und Gesetz	36
2.3. Die Anwendung des Gesetzesbegriffs auf die verschiedenen Gesetzesarten	44
3. DER FREIE WILLE ALS GRUNDLAGE VON MORALITÄT	55
3.1. Das Gesetz als Regel eines freien Willens	55
3.2. Freie Ursachen, ihre Funktionsweisen und Voraussetzungen	66
3.3. Die Zielbestimmtheit des Willens	76
3.4. Intellekt, Wille und Gewissen	85
3.5. Der freie Wille als aktive Potenz	101
3.6. Das Nicht-Willentliche und die Funktion der Zwangsgewalt	113
3.7. Der Befehl als Akt des Willens und die <i>via media</i> im Gesetzesbegriff	119
<i>Modell 1 – Das Gesetz als Urteil des Intellekts</i>	126
<i>Modell 1a – Das Gesetz als Urteil des Intellekts,</i> <i>das einem Willensakt vorausgeht</i>	127

<i>Modell 1b – Das Gesetz als Urteil des Intellekts, das einem Willensakt nachfolgt</i>	128
<i>Modell 2 – Das Gesetz als Akt des Willens</i>	129
<i>Modell 3 – Das Gesetz als Akt von Intellekt und Willen</i> ..	136
4. DIE MORALISCHE QUALITÄT VON HANDLUNGEN UND DAS MORALISCHE SEIN	139
4.1. Das Gute als Begriff von Metaphysik und Moralphilosophie	139
4.2. Willensakte als Ursprung moralischer Eigenschaften	150
4.3. Die erkenntnistheoretische Stellung moralischer Dinge und universaler Bestimmungen	158
4.4. Das moralische Sein und moralische Ursachen	169
4.5. Die Arten der moralischen Güte und das Gesetz als Regel	174
4.6. Das ewige Gesetz und das Gewissen als Regeln moralischer Güte	186
5. DER BEGRIFF DES GESETZES UND DER URSPRUNG DER VERPFLICHTUNGSKRAFT	199
5.1. Der allgemeine Gesetzesbegriff und sein Bezug zum Recht	199
<i>Das Gesetz als Regel</i>	200
<i>Die Gemeinwohlorientierung des Gesetzes</i>	203
<i>Der Gesetzgeber</i>	208
<i>Promulgation und Stabilität des Gesetzes</i>	210
5.2. Das Verhältnis von Gesetz und Recht	217
<i>Der gerechte Inhalt von Gesetzen</i>	220
<i>Das gerechte Auferlegen von Gesetzen</i>	222
<i>Die Erfüllbarkeit von Gesetzen</i>	223
5.3. Der Ursprung von gesetzgeberischer Gewalt in einer menschlichen Gemeinschaft	225
5.4. Das ewige Gesetz als Ursprung moralischer Verpflichtung	234
<i>Der Regelungsgegenstand des ewigen Gesetzes</i>	237
<i>Das ewige Gesetz und der allgemeine Gesetzesbegriff</i>	243

<i>Die Zugehörigkeit des ewigen Gesetzes zu Intellekt und Willen</i>	250
<i>Die Rolle des ewigen Gesetzes für die Verpflichtungskraft aller Gesetze</i>	252
5.5. Die Verpflichtungen aus dem natürlichen Gesetz	257
5.6. Die Verpflichtung durch menschliche Gesetze:	
Bürgerliches Gesetz und Völkerrecht	270
<i>Das bürgerliche Gesetz</i>	270
<i>Das Völkerrecht</i>	276
6. ERGEBNIS	285
7. LITERATURVERZEICHNIS	291
7.1. Verwendete Quellen von Francisco Suárez und ihre Abkürzungen	291
7.2. Weitere Quellen	291
7.3. Sekundärliteratur	293